

Kita-Verbund ist ein echtes Erfolgsprojekt

Seit dem 1. April sind die vier katholischen Kitas der Pfarrei Maria Frieden im Verbund zusammengeschlossen

Christian Schyma

Hamminkeln. Eigentlich ist in der Pfarrgemeinde Maria Frieden nach dem 1. April alles genau so wie vor dem 1. April diesen Jahres. „Wir haben vor diesem Tag gut zusammengearbeitet und machen das auch weiterhin“, betont Bernhild Bielefeld. An diesem Montag im April startete der Kita-Verbund Hamminkeln. Fortan arbeiteten die vier Kindergärten der katholischen Gemeinden Maria Frieden also offiziell im Verbund unter der Trägerschaft der Pfarrei zusammen, was sie de facto aber schon zuvor taten.

Leiterin des Verbundes ist Bernhild Bielefeld, die in engem Austausch mit den Kita-Leiterinnen, dem Kirchenvorstand und der Zentralrendantur steht. Die pädagogische Arbeit wird weiterhin in der Kita vor Ort geplant. Die pädagogischen Fachkräfte und die Einrichtungsleitungen bleiben die maßgeblichen Begleitpersonen für die Kinder und Ansprechpartner für die Eltern - übergeordnete Aufgaben werden nun aber gemeinsam geregelt.

„Wir hatten ursprünglich die Idee für ein anderes Konzept, bei dem die vier Kolleginnen weiterhin selbstständig arbeiten“, erklärt Bernhild Bielefeld. „Das hat auch gut funktioniert.“ Durch die veränderten Strukturen in den Kirchen mit der Schaffung der pastoralen Räume wurden allerorten aber die Verbundleitungen organisiert - was auch einem Wunsch der Bistümer entspricht.

Auch in Hamminkeln hat man in Absprache mit dem Träger überlegt, eine Verbundleitung einzustellen. „Vorher sind wir aber genauso gut klargekommen“, bestätigt Anna Michalski, wobei man nun in speziellen Fragen „eine Ansprechpartnerin für alles“ habe, wie Lisanne Willing sagt. „Man ist jetzt eben ein bisschen der Feuerlöcher und muss im-



Ein starkes Team: Verbundleiterin Bernhild Bielefeld, Anika Hölker von der Kita St. Josef Dingden, Anna Michalski von der Kita Heilig Kreuz Mehrhoog und Lisanne Willing von der Kita Arche Noah (von links). Es fehlt Astrid Vorholt von der Kita St. Antonius Loikum. THORSTEN LINDEKAMP/FUNKE FOTO SERVICES

mer gucken, wo es gerade brennt“, schmunzelt Bernhild Bielefeld.

Momentan sind die Planstellen alle besetzt - bis auf eine halbe Stelle. Zwei bis drei Erzieherinnen kommen auf eine Gruppe, die zwischen 20 und 25 Kinder stark ist. Und wenn mal jemand fehlt, hilft man sich aus. „Und bei Krankheiten und Urlaub können wir uns auch mal gegenseitig aushelfen“, sagt Anna Michalski. Jahreszeitbedingt jetzt zum Winter hin könnte es Schwierigkeiten geben. Der Verbund gibt dem System mehr Strukturen, macht die Arbeit einheitlicher. „Trotzdem bleibt jeder Kita noch genug Raum für Individualität“, findet Bernhild Bielefeld.

Mit dem neuen Verbund sind aber nicht die Probleme verschwunden, die den Leiterinnen der Hamminkeler Kitas noch vor anderthalb

Jahren unter den Nägeln gebrannt hatten. Aufgrund großer personeller Engpässe und der extremen Überlastung hatten sie einen Brandbrief an die NRW-Landesregierung, Bischof Felix Genn sowie den Landschaftsverband Rheinland geschrieben und zudem eine Petition beim Landtag eingereicht.

Akuter Personalmangel

Weiterhin fehlt es akut an Personal und wie in anderen Branchen ist auch bei den Kitas der Nachwuchs Mangelware. Auch deshalb folgen viele dem Streikaufruf am heutigen Mittwoch - nicht aber die Kitas des Verbundes von Maria Frieden. „Der Beruf ist nicht mehr so attraktiv wie früher“, weiß Anna Michalski. Das habe zum einen mit der Bezahlung, aber auch mit dem gestiegenen Anspruch der Bewerber zu tun. Stichwort: Life-Work-Balance, die ist jungen Leuten heute wichtiger denn je. Und bei vielen herrsche noch das Bild vor: Erzieherinnen basteln und trinken Kaffee.

Die Arbeit der Erzieherinnen habe sich indes schon sehr verändert. „Dadurch dass heutzutage oft beide Eltern arbeiten gehen, wird die Über-Mittag-Betreuung viel stärker genutzt“, lautet der einhellige Tenor. Schlafen und Essen in der Kita habe es ja früher nicht gegeben, Betreuung gibt es - wenn gewünscht - von 7 bis 17 Uhr. Zugenommen habe auch die Bürokratie für die Erzieherinnen. Zudem hätten sich auch die Ansprüche der Eltern verändert.

kanntlich nur in Mehrhoog an - da wird die Kita von vier auf fünf Gruppen erweitert. Warten müssen die Eltern in Hamminkeln in der Regel nicht auf einen Kita-Platz, bei der Unter 3-Betreuung kann es schon einmal Schwierigkeiten geben. „Die Nachfrage hier hat aber auch stark zugenommen“, weiß Bernhild Bielefeld. Die Erfahrungen mit der Verbund-Einführung sind bei allen positiv - auch wenn die Arbeit sich nicht grundsätzlich verändert hat.

Auch für Bernhild Bielefeld nicht. Personal, Haushalt und strategische Dinge - das waren auch in früheren Zeiten schon ihre drei Stecknadeln. „Wir spüren hier aber auch weiterhin einen großen Vertrauensvorschuss unseres Trägers, können Entscheidungen selbst treffen und haben in vielen Dingen freie Hand.“

„Die Kinder sind heute länger da als die Eltern arbeiten“, verdeutlicht Lisanne Willing. Größere Baumaßnahmen stehen momentan be-

Heute

ÄMTER & BEHÖRDEN

Rathaus, 8 bis 16.30 Uhr
Bürgerbüro, 8-12 Uhr, Brüner Straße 9
Familien- und Seniorenbüro, 10 bis 12, 14 bis 16 Uhr, Caritas, Brüner Straße 9

WOCHENMÄRKTE

Molkereiplatz, 8 bis 13 Uhr

BÄDER & SAUNEN

Hallenbad, Diersfordter Straße 34, 16.30 bis 20.30 Uhr

BIBLIOTHEKEN

KÖB St. Pankratius, Am Kirchplatz 2, Dingden, 9.30 bis 11.30 Uhr
Stadtbücherei, Diersfordter Straße 32, 15 bis 18 Uhr

INFOS & FORUM

Nachbarschaftsberatung, 10-12 Uhr, Koordinierungs- und Beratungsstelle, Brüner Straße 9, (02852) 88220

KIRCHE

Besuchszeiten, 9-19 Uhr, Klosterkirche Marienthal, An der Klosterkirche 8

Lesertelefon



Svenja Aufderheide erreichen Sie unter der Rufnummer 0281 / 3387433 oder per Mail: s.aufderheide@nrz.de.

Fragen zur Zustellung Ihrer Zeitung richten Sie bitte an den Zustellservice: 0800 6060720 (kostenlose Servicenummer).

Das Verbundmodell

Das Verbundmodell wurde im Jahr 2010 eingeführt. Mittlerweile sind 150 Verbundleitungen in Kooperation mit den Zentralrendanturen in nordrhein-westfälischen Teil des Bistums Münster tätig. Ausschlaggebend war seinerzeit die Einführung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz).

Die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere auch das wirtschaftliche Risiko, stellen

eine enorme Aufgabe für die Träger dar, die nur mit Unterstützung einer professionellen Verwaltung - also einer Zentralrendantur - bewältigt werden können und auch eine pädagogisch fachliche Bewertung in Form einer Verbundleitung erfordern.

Die Aufgaben der Verbundleitung sind in einem Aufgabenkatalog verbindlich für alle beschrieben.

Orange Day: Lesung im Schloss

Gitta Edelmann trägt am 25. November im „Wohnzimmer“ Kurz-Krimis vor

Hamminkeln. Zu einem Kurz-Krimi-Abend laden die Gleichstellungsstelle und die Bücherei der Stadt Hamminkeln ein. Am Montag, 25. November, wird die Autorin Gitta Edelmann Kurzkrimis zum Thema Gewalt gegen Frauen vortragen. Beginn ist um 19 Uhr im „Wohnzimmer“ auf Schloss Ringenberg.

Die Lesung findet anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an Mädchen und Frauen statt. Der Eintritt ist kostenlos. Um Anmeldung unter stadtuecherei@hamminkeln.de oder unter gleichstellung@hamminkeln.de wird gebeten.

Am 25. November ist der Orange Day. Jede dritte Frau wurde in

Deutschland bereits Opfer von häuslicher Gewalt. Am Rathaus wird als Zeichen der Solidarität Flagge gehisst.

Eine Beleuchtung wird anlässlich des Aktionstages das Schloss Ringenberg in Orange erstrahlen lassen.



Zum Orange Day gibt es Kurz-Krimis im „Wohnzimmer“ auf Schloss Ringenberg.

GERD HERMANN/FUNKE FOTO SERVICES

Orange steht als Farbe für eine Zukunft ohne Gewalt an Frauen. Die städtische Gleichstellungsstelle weist auf das nationale Hilfetelefon hin. Es bietet Unterstützung für Mädchen und Frauen in Not (Telefon 08 000 116 016).

Anzeige

interstuhl

XM Cyber
A Brand of Schwarz Digits

Wir schützen New Work.

XM Cyber schützt nicht nur moderne Familienunternehmen wie den Büromöbel-Hersteller Interstuhl Group vor Cyberangriffen, sondern auch Ihr Unternehmen oder den öffentlichen Sektor.

xmcyber.com

See All Ways™